

ENGAGIERT FÜR TROGEN

■ Die Kommissionen der Gemeinde Trogen stellen sich vor!



sondern sind auch Rekursinstanz für Entschiede der Schulleitung», ergänzt Sabrina Hochreutener.



Die Schulleiterin Stefanie De Buhr steht voll und ganz hinter dem Konzept der existenziellen Pädagogik. «Sie ist unser Fundament, auf der wir unser pädagogisches Wirken aufbauen. Lernen kann nur dann funktionieren, wenn Kinder sich sicher fühlen. Es ist eine positive Sicht darauf, was das Kind braucht. Die existenzielle Pädagogik geht auf Denker wie Viktor Frankl und Alfred Längle zurück. Die Schulen Trogen, Rehetobel und Wald vertreten gemeinsam diese Haltung. Ein Lehrgang bei Dr. Christoph Kolbe, «authentisch lehren», hat die Lehrpersonen auf dieses pädagogische Konzept vorbereitet».

Die Schulkommission

Sabrina Hochreutener ist seit gut einem Jahr im Gemeinderat und Präsidentin der Schulkommission. «Kinder, Schule, unser Bildungssystem – das sind wichtige Themen, die mich sehr interessieren», betont sie überzeugend. «Mich hier einsetzen zu können, freut mich immer wieder aufs Neue.»

benhilfe und Beschäftigung bereithalten. Die vier neuen Räume im Modulbau ermöglichen es, die Verteilung der Innenräume neu zu denken. «Wir können ein besseres Zusammenspiel der verschiedenen Räumlichkeiten an die Hand nehmen. Hierbei steht insbesondere die Schaffung einer lernfördernden Umgebung für die Kinder im Fokus».



Sabrina Hochreutener hat hier in Trogen ihre ersten Lebensjahre verbracht. Ihre Eltern betrieben einen Lebensmittelladen mitten im Dorf. Dann folgte der Umzug nach Appenzell. Sabrina studierte Jura und arbeitet jetzt in der Kantonalen Verwaltung. Auch bei der KESB hat sie Erfahrungen gesammelt. Seit dreieinhalb Jahren lebt sie mit ihrem Mann und ihren zwei Mädchen von drei und sechs Jahren wieder in ihrer Heimat Trogen. Im Mittelpunkt von allem stehe die Familie, sagt sie. «Ich liebe es, mit meinen Kindern Sachen zu unternehmen, vor allem mit viel Bewegung in der Natur. Für weitere Hobbies, ausser Lesen, bleibt nicht mehr viel Zeit».

Aufgaben der Schulkommission

Primär ist es die Aufgabe der Schulleitung zu gewährleisten, dass der Leistungsauftrag der Primarschule erfüllt wird. Der Rahmen ist gesetzlich festgelegt, aber innerhalb dessen hat die Schule Gestaltungsspielraum. Die Kommission ist für die strategische Führung zuständig: Wie soll die Schule weitergehen – Welche Werte vertritt sie – Wie geht sie mit Veränderungen um. Die Kommission achtet auf die Einhaltung des Leitbildes und des Schulprogramms, welche demnächst aktualisiert werden sollen. Die Überarbeitung ist primär Aufgabe der Schulleitung zusammen mit dem Lehrkörper, während die Kommission den Vorschlag prüft und genehmigt.

Breit gefächerte Aufgaben

Die Schulkommission besteht aus fünf Mitgliedern, zurzeit mit einer Vakanz. «Diese Personen bringen ein breit abgestütztes, professionelles Wissen mit», so die Präsidentin. Stephanie Meyer ist Ärztin, Marco Bivetti ist Anwalt, das jüngste Mitglied, Christine Kürsteiner, ist Pädagogin.

Neu gewählt als Vertreterin des Lehrkörpers wurde Anika Pighi. Sie ersetzt den langjährig engagierten Dominik Widmer. Sie und die Schulleiterin haben beratende Funktion.

Von Andrea Thalmann durfte sie mit Amtsantritt den Schlüssel zum neuen Schulhaus übernehmen, das heisst, Sabrina kam gerade rechtzeitig, um den gelungenen Modulbau mit einer feierlichen Schlüsselübergabe den Schülerinnen und Schülern zu übergeben.

Anspruchsvolle Ziele

«Momentan beschäftigen uns die Tagesstruktur und die Schulraumplanung», stellt die Gemeinderätin fest. Die beiden Ziele sind eng miteinander verknüpft. Die Tagesstruktur muss für immer mehr Kinder die Möglichkeit von Mittagstisch, Hausaufga-

Unterstützung der Schulleitung

«Zusammen mit Stefanie de Buhr mache ich unter anderem das jährliche Budget der Schule», erklärt die Präsidentin. Wenn es die Kommission abgenommen hat, geht es an den Gemeinderat. Stefanie de Buhr ist seit zwei Jahren die neue Schulleiterin. «Sie ist unsere erste Ansprechperson, und die Zusammenarbeit funktioniert wunderbar». Überhaupt sei die Stimmung im ganzen Schulbetrieb schön, vermeldet die Gemeinderätin. «Wir haben sehr engagierte Lehrpersonen, welche das spezielle Konzept mit der gelebten, existenziellen Pädagogik im praktischen Alltag mitträgt». Ein weiteres wichtiges Element ist die Demokratiepädagogik. «Als Kommission sind wir aber nicht nur strategisch tätig,

Alle Mitglieder übernehmen Aufgaben, recherchieren und klären ab. «Im Gremium diskutieren wir und treffen Entscheidungen», erklärt Hochreutener. Alle zwei Monate trifft sich die Kommission zu einer Sitzung. Die Stelle der scheidenden Melanie Saborowski, sie war auch Delegierte in der Musikschulkommission, ist noch vakant.

Als Kommissionspräsidentin sitzt Hochreutener auch in der Kommission der Sekundarschule und nimmt zweimal jährlich an den Treffen der Schulpräsidenten des Kantons teil. Auch ihre Anwesenheit in der Steuerungsgruppe Schulsozialarbeit gehört zum Amt. «Bei all diesen Aufgaben geht es um den Lebensalltag der Kinder – das ist extrem spannend und bereichernd», findet Sabrina Hochreutener. «Ich habe viel gelernt in diesem Jahr».